

Rückblick von 1992 bis 2014

# Dritte QSL-Sortiermaschine diente lange Zeit

Die Ursprungsveröffentlichung dieses Artikels ist in CQ DL 8/92 ab S. 474ff. nachzulesen.

Dietmar Austermühl, DL1ZAX

**Die Wiedervereinigung der Funkamateure nach der Wende machte infolge des höheren Kartenaufkommens die Anschaffung einer neuen QSL-Karten-Sortiermaschine erforderlich. Sie löste die zuvor seit 1982 verwendete Anlage in der DARC-Geschäftsstelle ab. Diese damals neue Anlage arbeitete von Januar 1992 bis ins Jahr 2014. Der Bericht blickt auf ihre damalige Anschaffung und Inbetriebnahme zurück.**

**D**urch den Besuch von Messen und die Nachfrage bei anderen Instituten, bei denen Karten und Belege sortiert werden, kam man auf die Augsburger Firma Kleindienst. Von dieser Firma, deren umfangreiche Produktpalette jeder bestimmt schon einmal u.a. in Form von Autowaschanlagen und Aufzügen gesehen hat, gab es eine so genannte Belegleseranlage, die in Banken zum Sortieren von Euro-Schecks und Kontoauszügen eingesetzt wurde. Diese Anlage erschien geradezu prädestiniert für die QSL-Karten-Vermittlung

im DARC. Da aber Euro-Schecks und Kontoauszüge immer die gleiche Papierstärke hatten, im Gegensatz zu QSL-Karten, die es in allen Größen und Formen gibt, gab es nun doch ein kleines Problem. Dies war jedoch gerade die Herausforderung für die Entwicklungsingenieure von der Firma Kleindienst, eine Sortieranlage zu konstruieren, bei der die Form und Größe der zu verarbeitenden Belege keine Rolle spielen. Nach einigen Versuchen mit einem normalen Belegleser wurden die zu verändernden Details bald erkannt und durch

leichte Modifizierungen in die benötigte Form gebracht. Zum Teil brauchte man nur an einigen Stellen ein paar Millimeter mehr Spielraum zu geben, und die unterschiedlich dicken QSL-Karten liefen ohne Probleme über die Anlage. So entstand aus einer Serienanlage für Banken eine QSL-Karten-Sortieranlage für den DARC e.V.

Im November 1991 war es dann soweit, die Anlage war fertig und musste nur noch abgenommen werden. Zu diesem Zweck fuhren wir mit einigen tausend QSL-Karten in allen nur möglichen Formaten und Stärken, die bereits codiert waren, nach Augsburg, um sie dort vor Ort von der neuen Anlage sortieren zu lassen.

## Transport per Förderband

Zuerst wurden uns die Hard- und Software der neuen QSL-Karten-Sortieranlage erklärt. Die Hardware bestand aus einem PC-Netzwerk auf Novell-Basis mit drei PCs und einem Gestell



Die QSL-Sortieranlage mit ihren insgesamt 41 Fächern. Darüber befinden sich die Belegbehälter, in die die Karten nach Beendigung des Sortiervorganges umgefüllt werden



Karteneinzug (links) und Lesekopfteil der alten, dritten QSL-Sortiermaschine



Detailansicht der Ablagefächer

mit 41 Fächern (Bild 1), über denen ein Förderband läuft. Jedes Fach hatte eine Aufnahmekapazität von etwa 150 Karten, danach musste das Fach in entsprechend bereitgehaltene Belegbehälter entleert werden.

Die Karten wurden über einen Abzug einzeln in die Anlage eingezogen und dem Lesekopf zugeführt (Bild 2). Dieser bestand aus einem Magnet und einem Leser. Letzterer konnte den magnetisierten CMC7-Code lesen und gab die gelesenen Daten an einen Leserechner weiter. Dieser steuerte dann die entsprechende Weiche, damit die Karte im richtigen Fach abgelegt wurde.

Nachdem wir in die Bedienung der Anlage eingewiesen waren und die Anlage für die Sortierung programmiert war, ging es los: Es war ein berauschendes Erlebnis zu sehen, wie schnell die von uns mitgebrachten QSL-Karten über die Anlage liefen. Obwohl einige Karten, bedingt durch ihren langen Postweg, an den Ecken leicht geknickt waren, andere wiederum aus weniger gutem Karton bestanden, gab es kaum Probleme

bei der Sortierung. Man konnte also sagen: Generalprobe mit Bravour bestanden. Da die Anlage nun abgenommen war, stand einem Aufbau in der DARC-Geschäftsstelle nichts mehr im Wege.

### Arbeitsplätze zur Codierung

Es wurden vier Codierplätze eingerichtet, die unabhängig voneinander die QSL-Karten beschriften konnten. Jeder

Codierplatz bestand aus einem PC und einem CMC7-Codierer der Firma Walther. Lesen Sie dazu den Bericht auf S. 10.

### Lieferung im Dezember 1991

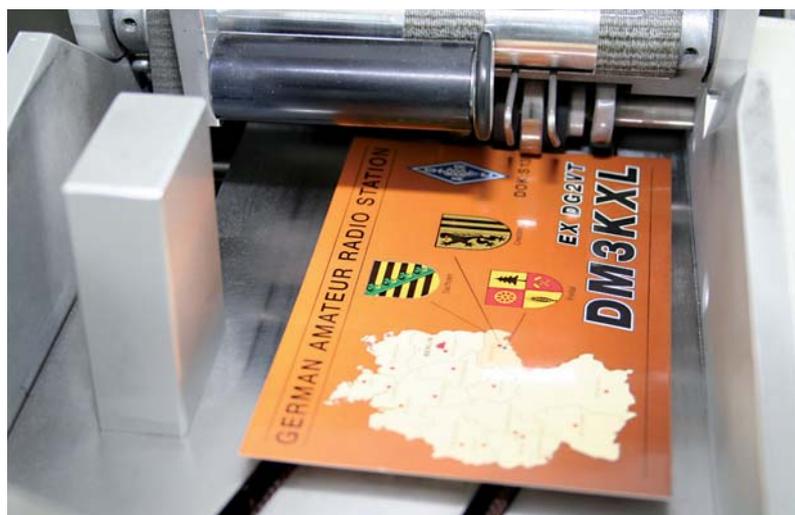
Ein LKW lieferte die Maschine in mehreren einzelnen Baugruppen an, die dann von zwei Servicetechnikern der Firma Kleindienst in dem dafür vorgesehenen Raum zusammengebaut wurden. Auch hier zeigte sich, dass es überall Funkamateure gibt. Einer der Servicetechniker war Gerhard Leitz, DH1AAL.

Nachdem die Anlage fein säuberlich montiert war, konnte sie dann das erste Mal in Baunatal in Betrieb genommen werden. In der Zwischenzeit hatten unsere fleißigen Damen, die in der QSL-Vermittlung tätig sind, weit über 200 000 QSL-Karten codiert. Das Einlesen dieser Karten lief genauso reibungslos wie bei der Abnahme in Augsburg. Die Sortieranlage konnte, je nach Beschaffenheit der zu vermittelnden QSL-Karten, bis zu 15 000 Karten pro Stunde sortieren. Dies entsprach der Tagesleistung, die an vier Codierplätzen erbracht wird. Die 200 000 codierten Karten waren somit innerhalb von drei Tagen auf die Distrikte eingelesen.

### Ein Fazit

In der Folgezeit arbeitete die 1992 neu aufgebaute Sortieranlage im DARC ohne Probleme. Anhand von Statistiken konnte man feststellen, dass das QSL-Karten-Aufkommen Anfang der 90er Jahre um fast 25 % gestiegen war. Die von der QSL-Anlage geführte Statistik zeigte für Anfang der 90er Jahre eine Monatsleistung zwischen 250 000 und 300 000 QSL-Karten für deutsche Funkamateure.

**CQDL**



Nach der Vereinzelung wurde die Karte dem Lesekopf zugeführt